



ORK Plenum 27.11.2015

„Zusammen leben, lernen und arbeiten!“

Schwerpunkte der Schweizer Präsidentschaft 2016

Die Schweizer Präsidentschaft der D-F-CH Ober-Rhein-Konferenz unter Vorsitz des Regierungspräsidenten des Kantons Basel-Stadt, Dr. Guy Morin, wird im Jahr 2016 den folgenden Themen besondere Aufmerksamkeit widmen:

1. Den Wirtschaftsstandort Oberrhein stärken

Die grenzüberschreitende Förderung von beruflicher Mobilität und der Beschäftigung liegt gleichermaßen im Interesse der Menschen wie der Unternehmen am Oberrhein. Ein zentrales Anliegen der Schweizer Präsidentschaft 2016 ist die Weiterentwicklung des grenzüberschreitenden Arbeitsmarktes. Sie setzt sich deshalb für einen trinationalen Dialog zum „Arbeitsmarkt Oberrhein 2030“ ein. Dazu soll die Zusammenarbeit zwischen der Ober-Rhein-Konferenz, EURES-T Oberrhein und dem INFOBEST-Netzwerk gestärkt und ein Dialog zu den Themen Personenfreizügigkeit und Arbeitsmarkt am Oberrhein lanciert werden. Zugleich werden Massnahmen ergriffen, um das Euregio-Zertifikat bei Unternehmen und Lehrlingen besser zu vermitteln.

2. Grenzüberschreitend Ressourcen schonen

Mit der Klimaschutz- und Energiestrategie wurde ein erster Schritt zur Etablierung des Oberrheins als Energievorbildregion getan. Um die Zusammenarbeit weiter voranzutreiben, regt die Präsidentschaft die Entwicklung von gemeinsamen exemplarischen Projekten und Massnahmen in den Bereichen Klima und Energie an. Im Rahmen von Interreg V soll ein Projekt zur Umsetzung der Klimaschutz- und Energiestrategie unter der strategischen Leitung des Energie-Netzwerks TRION lanciert und eine Fortführung des Austausches der Akteure von Umwelt, Energie, Wirtschaft und Wissenschaft (2. Energiekongress) gewährleistet werden. Ergänzend wird zum Thema Ressourceneffizienz ein trinationales Expertentreffen zur Förderung erneuerbarer Energien und der wirtschaftlichen Nutzung von Abfällen initiiert.

3. Gesundheitsnetzwerke initiieren

Die Schweizer Präsidentschaft setzt sich 2016 für die Weiterentwicklung des Gesundheitsraumes Oberrhein und die Intensivierung von Kooperationsprojekten ein. Durch die Schaffung grenzüberschreitender Synergien beim Zugang zu Gesundheitsdienstleistungen besteht ein grosses Potenzial, das zu Gunsten der am Oberrhein lebenden Menschen genutzt werden kann. Aktuell mangelt es jedoch an einer grenzüberschreitenden Datengrundlage, die es ermöglicht, erfolgsversprechende Kooperationsfelder oder Synergien zu identifizieren. Unter der Schweizer Präsidentschaft 2016 soll deshalb im Rahmen des Interreg V-Projekts TRISAN ein Kompetenzzentrum zur Generierung von wissenschaftlichen Daten und Informationen sowie zur Unterstützung von geplanten oder laufenden grenzüberschreitenden Projekten aufgebaut werden. Um den gemeinsamen Gesundheitsraum weiter zu stärken, setzt sich die Präsidentschaft ausserdem für die Durchführung einer Veranstaltung zum Thema „Fachkräftemangel in Gesundheitsberufen“ und die Formulierung von gemeinsamen Gesundheitsförderzielen für den Oberrhein ein.

4. In den Bereichen Verkehr, Raumordnung, Umwelt, Landwirtschaft, Kultur und Bildung zukunftsweisende Projekte realisieren und Massnahmen umsetzen

4.1 Verkehr: Erreichbarkeit und Erschliessung am Oberrhein verbessern

Die Präsidentschaft möchte die Massnahmen zur grenzüberschreitenden Verkehrsinfrastruktur weiterentwickeln. Dies betrifft insbesondere die prioritären Verkehrsprojekte der Oberrheinkonferenz gemäss im März 2015 beschlossener Liste. Zu diesem Zweck sollen z.B. einerseits der Start des Vorprojekts zur Realisierung des Schienenanschlusses zum EuroAirport Basel-Mulhouse-Freiburg sicher gestellt und andererseits die grundsätzlich erzielte Einigung auf ein Finanzierungsmodell zur Elektrifizierung der Hochrhein-Strecke weiter konkretisiert bzw. die weiteren Planungsphasen ausgelöst werden.

4.2 Raumplanung: grenzüberschreitende Kohärenz schaffen

Die Willenserklärung zur Förderung der Zusammenarbeit in der Raumplanung stellt einen ersten Schritt in Richtung einer kohärenten Entwicklung am Oberrhein dar, mit dem Ziel, die Qualität der gegenseitigen Abstimmung in der Raumplanung zu erhöhen. Um die frühzeitige trinationale Abstimmung sicherzustellen, wird sich die Präsidentschaft für die Umsetzung der Erklärung einsetzen.

4.3 Zusammenarbeit in den Bereichen Umwelt und Landwirtschaft verstärken

In den Bereichen Umwelt und Landwirtschaft möchte die Präsidentschaft die Zusammenarbeit durch konkrete Projekte nachhaltig gestalten. Daher soll unter anderem ein Interreg Projekt zum Thema „Bestandsaufnahme der Grundwasserqualität unter Berücksichtigung von Mikroverunreinigungen“ starten sowie die Machbarkeit eines Projektes zum Thema „Atmosphäre und Industrie in den Distrikten von Europa am Oberrhein“ geprüft werden. Die Präsidentschaft unterstützt die Schwerpunkte der Arbeitsgruppe Umwelt zur Initiierung eines Netzwerks „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ und einer verstärkten Zusammenarbeit am Oberrhein beim Monitoring und Management des Luchses. Ergänzend soll die Entwicklung nachhaltiger Strategien gegen neue Schadenserreger im Obst- und Weinbau gefördert werden.

4.4 Kultur: Mit Kulturprojekten grenzüberschreitende Identität schaffen

Der Schweizer Präsidentschaft ist es ein Anliegen, das Netzwerk der Kulturakteure am Oberrhein durch konkrete Projekte auszubauen und auf eine Kooperation mit dem OR-Städtenetz auszuweiten. Zu diesem Zweck sollen 2016 die Idee eines „Festival-Passes Oberrhein“ geprüft sowie das Kulturaustauschprojekt TRIPTIC evaluiert und Ideen zur Weiterführung entwickelt werden.

4.5 Bildung und Forschung: Die Wissens- und Innovationsregion Oberrhein gestalten

Um die Bildungskooperation am Oberrhein weiter zu stärken, regt die Präsidentschaft die Konzipierung trinationaler Ausbildungsmodule und die grenzüberschreitende Förderung von Hospitationen, Praktika und Schüleraustauschen an. Die Tagung zur Mehrsprachigkeit soll im ersten Semester 2016 stattfinden und im Anschluss wird die Zweckmässigkeit eines Interreg-Projekts oder von Folgemaassnahmen geprüft.

4.6 Good Governance in der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit fortschreiben

Die Präsidentschaft wird 2016 einen verstärkten Austausch der Akteure am Oberrhein anregen, um Synergien der politischen Gremien (Oberrheinkonferenz, Oberrheinrat, Trinationale Metropolregion Oberrhein, Städtenetz, Eurodistrikte) zu nutzen und eine bessere Steuerung der Prozesse zu ermöglichen.